



Winterthur, 20. Januar 2020

Endlich mehr Geld für die Schulsozialarbeit

Die SP Winterthur ist sehr erfreut, dass es im GGR gelungen ist, für den Kredit für einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit (SSA) in Winterthur eine Mehrheit zu finden.

Die SP setzt sich schon länger für eine Erhöhung der personellen Ressourcen bei der SSA ein und ihrem Engagement ist es ebenfalls zu verdanken, dass im Budget 2017 ein Beitrag für eine Analyse und Evaluation gesprochen wurde. Die umfassenden Ergebnisse der FH Nordwestschweiz waren eine wichtige Grundlage für die Vorlage.

Die SSA grundsätzlich, und dies gilt natürlich auch für Winterthur, ist ein Erfolgsmodell. Seit Ende der 90-er Jahren die ersten Projekte in grösseren Städten durchgeführt wurden; in Winterthur war dies ab 2001 der Fall; hat sich die SSA kantonsweit etabliert und gehört heute zum selbstverständlichen Angebot der Kinder- und Jugendhilfe. Dass die positiven Effekte und der klar erkennbare Nutzen auch in Winterthur erkannt und von einer Mehrheit des GGR unterstützt wurde ist sehr erfreulich.

Wichtige Merkmale der SSA sind niederschwellige Erreichbarkeit, Bekanntheit bei den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen und die rasche Verfügbarkeit. Diese Voraussetzungen waren in Winterthur schon lange nicht mehr gegeben und es wurde in der Evaluation mehrfach darauf hingewiesen, dass die knappen personellen Ressourcen dafür verantwortlich sind, dass das Angebot der SSA nicht sein volles Wirkungspotential entfalten kann. Die SSA unterstützt die Kinder und Jugendlichen im Einzelfall, macht aber auch Klasseninterventionen beispielsweise bei Themen wie Gewalt, aber auch bei Mobbing. Und gerade hier hat Winterthur gemäss Pisa-Studie einen ausgewiesenen Bedarf. Aber auch bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten können die SSA wichtigen Support leisten. Könnten jährlich nur schon 1-2 Heimeinweisungen verhindert oder hinausgezögert werden, wären dies Einsparungen in der Höhe von mindestens Fr. 60'000-70'000 pro Kind und Jahr. Das bedeutet dass mit dem in die SSA investierte Geld langfristig Kosten in anderen Bereichen eingespart werden können.

Nach der Zustimmung durch das Parlament kommt es aufgrund der Kredithöhe zu einer Volksabstimmung. Die SP ist zuversichtlich, dass auch die Bevölkerung die Notwendigkeit des Ausbaus für die SSA erkennt und die Kreditvorlage unterstützen wird.

Für Rückfragen:

Gabi Stritt, Mitglied Kommission BSKK, g.stritt@bluewin.ch, 076 519 10 04 (Mittwoch 10-15 Uhr)
Markus Steiner, Co-Präsident SP Winterthur, markus.steiner@greenmail.ch, 078 665 58 47